Schach

SVW startet mit einem Teilerfolg

Zu Beginn der neuen Schachsaison empfing das Frauenteam des SV Wolfbusch in der 2. Bundesliga-Süd die Mannschaften des TSV Schott Mainz sowie der SF Wadgassen/Differten aus dem Saarland. Der Doppelspieltag endete mit einem Teilerfolg: Die Nord-Stuttgarterinnen verzeichneten einen Sieg und eine Niederlage.

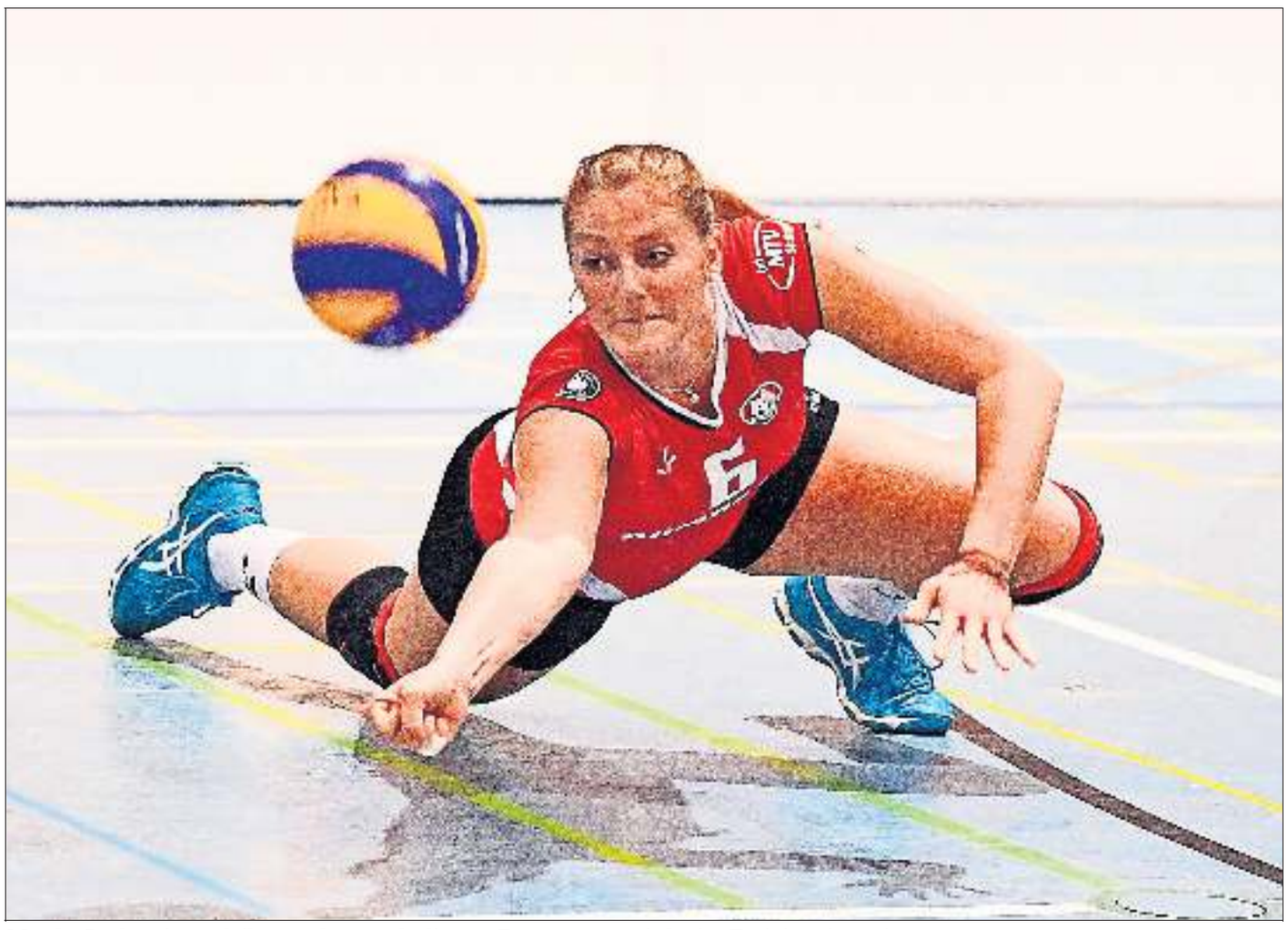
Nachdem die Gastgeberinnen nicht in stärkster Aufstellung antreten konnten, waren beide Begegnungen nominell ziemlich offen. Gegen Mainz kamen im Bundesligateam des SV Wolfbusch zwei Spielerinnen erstmalig zum Einsatz. An Brett zwei wurde Katrin Leser, die Deutsche U-16-Jugendmeisterin und Gastspielerin vom SV Weingarten, aufgeboten. Und am sechsten Brett spielte die Weilimdorfer Nachwuchsspielerin Jacqueline Kobald.

Die Begegnung gegen Mainz stand lange Zeit ziemlich ausgeglichen. Allerdings zeichnete sich bei einigen Spielerinnen der Heimmannschaft nach und nach hoher Zeitverbrauch ab. Tatsächlich gingen die Partien von Nadine Stitterich, Jacqueline Kobald und Katrin Leser letztlich dadurch verloren. Am Spitzenbrett unterlag Sonja Klotz zudem gegen die polnische Großmeisterin Joanna Worek. Demgegenüber siegten Annegret Weng und Linda Gassmann überzeugend, wodurch am Ende eine 2:4-Niederlage gegen Mainz für die Nord-Stuttgarterinnen zu Buche stand.

Gegen Wadgassen/Differten trat der SV Wolfbusch an zwei Brettern in geänderter Aufstellung an. Siege von Nadine Stitterich und Annegret Weng bei einem Remis von Gabriele Häcker brachten die Gastgeber klar in Front. Dann sorgte Katrin Leser nach stark geführter Partie für den Sieg der Einheimischen. Danach konnte Sonja Klotz ihre vorteilhafte Stellung zwar nur zum Remis führen, doch erreichte auch Andrea Mijatovic aus schlechterer Position dasselbe Ergebnis. Dies ergab den klaren 4,5:1,5- Sieg der Weilimdorferinnen. *red*

Allianz MTV II : Angstfreier Ausflug ins Allgäu

Frauenvolleyball Das Zweitliga-Team aus Stuttgart reist zum als Titelanwärter gehandelten Club nach Sonthofen. *Von Tom Bloch*



Martha Deckers ist nach ihrer verletzungsbedingten Zwangspause wieder ins Training eingestiegen. Foto: Tom Bloch

Da hat das Damen-Team von Allianz MTV Stuttgart II bei einem ausgewiesenen Titelaspiranten anzutreten, doch Trainer Johannes Koch sieht die schwere Aufgabe bei den Allgäustrom Volleys Sonthofen recht gelassen. „Uns geht's gut, wir fahren ungeschlagen dorthin, und wir haben ein gutes Gefühl", sagt Koch angriffslustig. Dabei stellt das Auftaktprogramm seines jungen Teams in der noch jungen Saison durchaus einen dicken Brocken dar. Vier der ersten fünf Partien gehen gegen ein Team aus Bayern, was allerdings eher den geografischen Aspekt belichtet. Viel wichtiger: vier der ersten fünf Partien gehen gegen gestandene Meisterschaftsfavoriten. „Ich befürchte, dass Straubing, Sonthofen und Offenburg den Titel unter sich ausmachen werden", sagt Koch. Doch nach den Heimerfolgen über den SV Lohhof und den Vorjahresmeister VC Offenburg weiß der Stuttgarter Trainer: „Keiner spielt grad richtig gerne gegen uns."

> „Keiner spielt grad richtig gerne gegen uns."
>
> Johannes Koch, Trainer des MTV II

Sein Team dagegen freue sich durchaus auf die dienstliche Aufgabe in der idyllischen Urlaubsregion im Oberallgäu. Zwei spielfreie Wochenenden ließen den angeschlagenen Spielerinnen wichtige Erholungszeit. Doch immer noch nicht sind alle an Bord. Jennifer Böhler trainiert nach ihrer Sprungsgelenkverletzung wieder vorsichtig mit. Ein Einsatz kommt allerdings nicht in Frage. Dafür ist Martha Deckers nach auskurierter Rückenverletzung am Donnerstag wieder ins Balltraining eingestiegen. „Auf der Mittelblock-Position müssen wir aber auf jeden Fall improvisieren, weil Franzi Bremer als Trainerin eingespannt ist und nicht mit uns nach Sonthofen fahren kann", sagt Koch. Fest steht, dass Eva-Maria Friedrich als erneute Aushilfe nicht zur Verfügung steht.

Zu den eigenen Personalproblemen gesellt sich allerdings doch ein gewisser Respekt vor dem Sonthofener Kader, in dem trotz dem Ausfall von Außenangreiferin Tamara Zeller (Kreuzbandriss) eine große Portion Erstliga-Erfahrung steckt, und mit Mittelblockerin Loraine Neumann (Deutscher Meister 2008 und 2010 mit den Roten Raben Vilsbiburg) auch die nötige Größe (1,90 Meter) am Netz. „Die sind auf allen Positionen gut besetzt und verfügen über die besten Annahmespieler der Liga", sagt Koch. Zudem sieht er einen Vorteil für die Gastgeberinnen in der Frage nach dem besseren Rhythmus. Die Allgäustromer holten sich am vergangenen Wochenende mit dem 3:1-Erfolg bei der TG Bad Soden ihren zweiten Saisonsieg und haben nun gegen das junge Stuttgarter Team das eigene Publikum im Rücken. Seine Mannschaft habe aber einen sehr guten Start in die Runde hingelegt und fährt daher angstfrei ins Allgäu. „Wir haben richtig Lust, gegen ein gutes Team richtig gut zu spielen", sagt Koch.

Futsal

Torfabrik trifft auf Schießbude

Gemessen an den nackten Zahlen dürfen sich Futsal-Fans auf einen unterhaltsamen Samstag freuen. Denn um 14 Uhr steht in der Spechtweghalle in Weilimdorf das Duell zwischen dem Regionalliga-Zweiten TSV Weilimdorf und dem Tabellensechsten Germania Ober-Roden statt. Anders ausgedrückt: Der zweitbeste Angriff des Klassements, der in sieben Spielen 58-mal traf, hat die zweitschlechteste Abwehr zu Gast, die in fünf Begegnungen 37 Gegentore kassiert hat. Da mag das Urteil von Ilija Simunovic, dem Weilimdorfer Coach, schon ein bisschen Überraschen: „Das ist eigentlich eine ganz gute Mannschaft", sagt er über den Gegner. „Die haben nur das Problem, dass sie in der aktuellen Saison ziemlich viele Ausfälle haben." Und so ist nicht auszuschließen, dass Germania Ober-Roden auch im Stuttgarter Norden nicht in Bestbesetzung antreten kann. Dem TSV dürfte das nicht unrecht sein. Denn schließlich ist Simunovics Mannschaft ebenfalls noch nicht da, wo sie ihr Trainer gerne hätte. „Es hat sich in den vergangenen zwei Wochen gebessert, aber wir sind noch nicht da, wo wir vergangene Saison gewesen sind", sagt Simunovic. *mim*

Ruben Leidel (links) zeigt sich seit Wochen in guter Form. Foto: Günter E. Bergmann

Der MTV muss eine hohe Hürde nehmen

Basketball Gegen die SG Lützel-Post Koblenz wollen die Stuttgarter ihren Aufwärtstrend bestätigen. *Von Jan Ehrhardt*

Der Sieg vergangene Woche sei wichtig für die Moral seiner Mannschaft gewesen, sagt Domagoj Buljan, Trainer des Basketball Regionalligisten MTV Stuttgart, noch einige Tage nach dem überzeugenden 75:56 Erfolg gegen den USC Heidelberg II. „Aber die Euphorie hat nicht lange angehalten. Meine Jungs und ich haben direkt das Tempo hochgehalten und uns weiter auf unsere Aufgaben konzentriert." Und Aufgaben zu bewältigen haben die Stuttgarter Basketballer aktuell auch so einige: Einem ambitioniertem Saisonstart folgte schnell die Ernüchterung mit drei Niederlagen in Folge. Schwächen in der direkten Mannverteidigung und im Umschaltspiel ließen sich auch durch intensive Trainingsarbeit nicht sofort ausmerzen. Geradezu stoisch verfolgten die Verantwortlichen des MTV aber ihre Linie und setzten weiterhin auf die Verjüngungskur, die man sich selbst vor der Saison verordnet hatte. Mit Erfolg: Insbesondere der 19-jährige Milos Mandic überzeugte in den vergangenen Partien und avancierte so zu einem der Leistungsträger der Mannschaft. Auch Rubel Leidel (19) bestätigte seine bereits in der vergangenen Punktrunde unter Beweis gestellte gute Form. Gegen die Heidelberger-Reserve gelang so vergangene Woche gemeinsam mit den restlichen Mannschaftsteilen ein Kollektiverfolg, der auch den Trainer Domagoj Buljan in seiner Arbeit bestätigte.

Mit der Auswärtspartie bei der SG Lützel-Post Koblenz folgt nun jedoch eine ganz andere Belastungsprobe: Zwar steht die Mannschaft vom Deutschen Eck mit einer ausgeglichenen Bilanz aktuell nur auf dem sechsten Tabellenplatz, der Aufstieg ist jedoch selbst erklärtes Saisonziel. Koblenz ist seit jeher eines der professionellsten Teams der Liga, das jedem Gegner alles abverlangen. „Sie spielen sehr druckvoll und werden uns nur ganz wenig Raum geben", sagt auch Buljan, der zudem erwartet, dass mit Marco Schlafke und David Rotim zwei seiner wichtigsten Spieler von der Spielgemeinschaft besonders in den Fokus genommen werden. „Das wird also sehr schwer, so realistisch muss man sein. Aber natürlich gibt es auch nichts besseres, als so einer Mannschaft auswärts Paroli zu bieten."

Leichtathletik

Arne Gabius greift wieder an

Der deutsche Marathon-Rekordhalter Arne Gabius ist nach einer langen Verletzungspause, die ihm die Teilnahme an den Olympischen Sommerspielen in Rio de Janeiro (Brasilien) gekostet hat, wieder ins Training eingestiegen. „Ich bin das erste Mal seit dreizehn Wochen wieder schmerzfrei acht Kilometer am Stück gelaufen", sagte der Stammheimer, der für LT Hansa Marathon Hamburg startet. Gabius hatte im Sommer trotz glänzender Form seine geplante Olympia-Teilnahme wegen einer Schambein-Entzündung nicht realisieren können und strebt nunmehr einen Start bei den nächsten Sommerspielen 2020 in Tokio (Japan) an. Die Teilnahme an den deutschen Marathonmeisterschaften am 30. Oktober in Frankfurt am Main kommt für ihn allerdings noch zu früh. Dort hatte der Vize-Europameister des Jahres 2012 und EM-Siebte 2014 über 5000 Meter im vergangenen Jahr den 27 Jahre alten deutschen Marathon-Rekord von Jörg Peter (Dresden) auf 2:08:33 Stunden verbessert und ist dadurch in die Weltspitze vorgerückt. Nun hofft Gabius, bald wieder auf sein übliches Trainingspensum von rund 200 Kilometern pro Woche zu kommen. *la*

Den Mittelmann zähmen, um auswärts zu punkten

Handball Die Hbi Weilimdorf/Feuerbach ist am Samstag beim Tabellenletzten TV Mosbach zu Gast. *Von Torsten Ströbele*

Ralf Binder (Mitte) wird am Samstag vielleicht sein vorerst letztes Spiel für die Landesliga-Mannschaft der Hbi machen. Er hat ein Studium in Kaiserslautern begonnen. Foto: Tom Bloch

Sechs Spiele, sechs Punkte: Bei der Hbi Weilimdorf/Feuerbach ist man mit dem Start in die Landesligasaison sehr zufrieden. Trotz erheblicher Verletzungsprobleme hat die Mannschaft von Trainer Michael Zimmermann schon drei Siege eingefahren und findet sich derzeit im gesicherten Mittelfeld der Tabelle wieder. Am kommenden Samstag, 29. Oktober, spielt die Hbi nun gegen den TV Mosbach. Der Mitaufsteiger ziert das Tabellenende – mit null Punkten. „Doch wir müssen den Gegner selbstverständlich ernst nehmen", betont Zimmermann. Allerdings fahre man selbstbewusst nach Mosbach. „Wir haben uns vorgenommen, unsere Null-Punkte-Auswärtsserie am Samstag zu beenden." Der Druck liege eindeutig beim Heimteam, auch wenn die Hbi wohl zum ersten Mal in dieser Saison als Favorit in eine Partie gehen werde. Michael Zimmermann erwartet auf jeden Fall, dass es ein spannendes Spiel wird. „Mosbach hat eigentlich immer 40 Minuten sehr gut mitgehalten. Aber hinten raus sehe ich uns stärker."

> „Wir haben uns vorgenommen, unsere Null-Punkte-Auswärtsserie am Samstag zu beenden."
>
> Michael Zimmermann, Hbi-Trainer

Besonderes Augenmerk müsse man sicherlich auf Felix Knoll legen. „Er ist ein sehr guter Mittelmann, den Mosbach reaktiviert hat. Er spielt gerne mit dem Kreisläufer zusammen, hat aber am Wochenende in seinem ersten Spiel auch gleich acht Tore erzielt", sagt Zimmermann.

Bei der Hbi wird am Samstag neben den Langzeitverletzten Bertram Schoen, Robin Wegfahrt und Markus Gref auch Luca Jagsch fehlen, der sich am vergangenen Wochenende an der Schulter verletzt hat. Wie lange er ausfallen wird, steht aber noch nicht fest. Sein vielleicht vorerst letztes Spiel für die erste Mannschaft der Hbi wird dagegen Ralf Binder bestreiten. Er hat sein Studium in Kaiserslautern begonnen und kann nicht mehr mit dem Team trainieren. „Wir haben uns darauf geeinigt, dass dies langfristig keinen Sinn macht", sagt Zimmermann. Mit von der Partie ist am Samstag dagegen wieder Kreisläufer Tim Wurster, der gegen Weinstadt verhindert war.

Die Partie in Mosbach beginnt am Samstag um 20 Uhr am Hammerweg 7.